

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 2

Artikel: Das Castrol-Haus = La maison "Castrol" = Castrol House

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-330693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gollins, Melvin und Ward

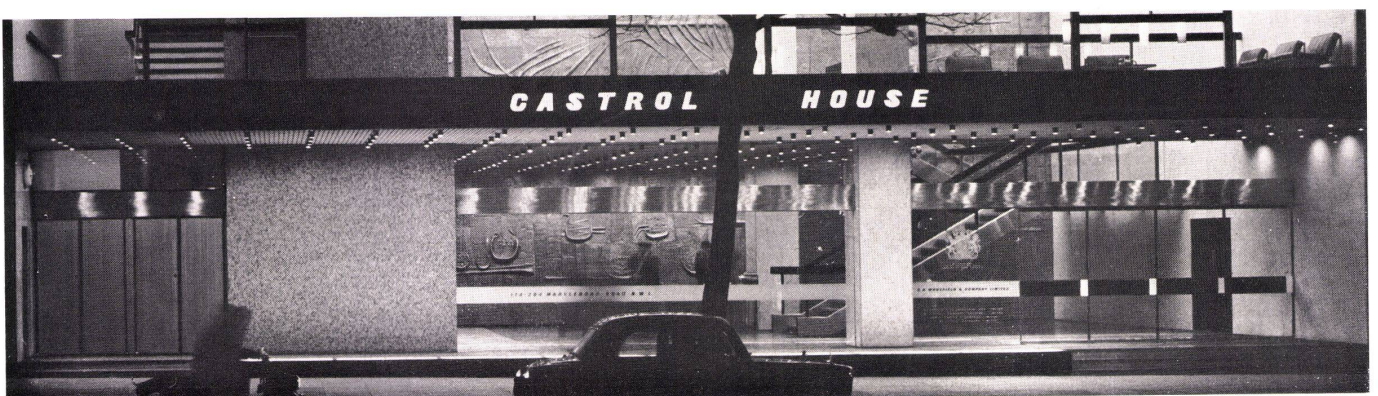
Das Castrol-Haus

La maison »Castrol«
Castrol House

Entwurf 1956—57, gebaut 1957—59

Gesamtansicht von Osten an der Marylebone Road.
Vue générale de l'est depuis la Marylebone Road.
General view from east on Marylebone Road.

Haupteingang. An der Rückwand des Treppenhauses eine Wandplastik aus Aluminium von Geoffrey Clarke.
Entrée principale. Sur la paroi opposée de la cage d'escalier plastique murale d'aluminium de Geoffrey Clarke.
Main entrance. On rear wall of the stairwell a mural sculpture of aluminium by Geoffrey Clarke.





1 Ausschnitt aus der Marylebone Road mit dem Haupteingang im Hintergrund. Die Brüstungen des zweigeschossigen niedrigen Bauteils bestehen aus weißem sizilianischem Granit. Die Fensterelemente sind hier 2,33 m und beim Hochhaus 1,17 m breit, die Brüstungen sind dort mit Calorex-Glas verkleidet.

Une partie de la Marylebone Road et entrée principale à l'arrière-plan. Les allèges de la partie du bâtiment de deux étages sont en granit blanc de Sicile. Les éléments-fenêtres ont une largeur de 2,33 m, les éléments du bâtiment à multiples étages ont une largeur de 1,17 m. Les allèges sont revêtues de verre Calorex.

Detail of Marylebone Road with main entrance in background. The parapets of the two-storey lower section consist of white Sicilian granite. The window elements are 2.33 m wide, the elements in the high-rise section are 1.17 m wide, the parapets are faced with Calorex glass.

2 Schnitt 1:800.
Section.

3 Normalgrundriß 1:800 im Hochhaus und Aufsicht auf den niedrigen Bau.
Plan d'étage courant du bâtiment à multiples étages et élévation du bâtiment bas.

Standard plan in the high-rise building and view on to lower section.

4 Grundriß 2. Obergeschoß 1:800.
Plan du 2ème étage.
Plan of 2nd floor.

1 Dachterrasse / Toit-terrasse / Roof terrace
2 Lichthof / Cour intérieure / Interior courtyard

5 Grundriß Obergeschoß 1:800.
Plan du 1er étage.
Plan of first floor.

6 Grundriß Erdgeschoß 1:800.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.

1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Lobby
2 Lichthof / Cour intérieure / Interior courtyard

In dem 15geschossigen Bau arbeiten 800 Angestellte. Außer den Büroräumen enthält er zwei Restaurants, eine Anzahl Ausstellungs- und Konferenzräume, einen Kinosaal und Garagen sowie Gästezimmer für Mitarbeiter, die oft aus Übersee kommen, um an Geschäftsbesprechungen teilzunehmen.

Der Bau enthält einige Konstruktionen, die zwar nicht neu sind, sich aber vom Gewohnten unterscheiden.

Die Pfeiler des niedrigen Baus gründen auf Einzelfundamenten, jene des Hochhauses auf zwei Stahlbetonplatten.

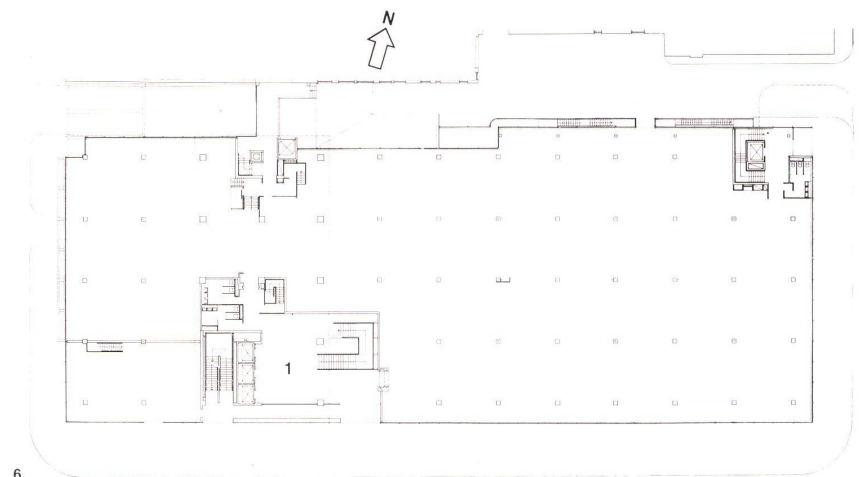
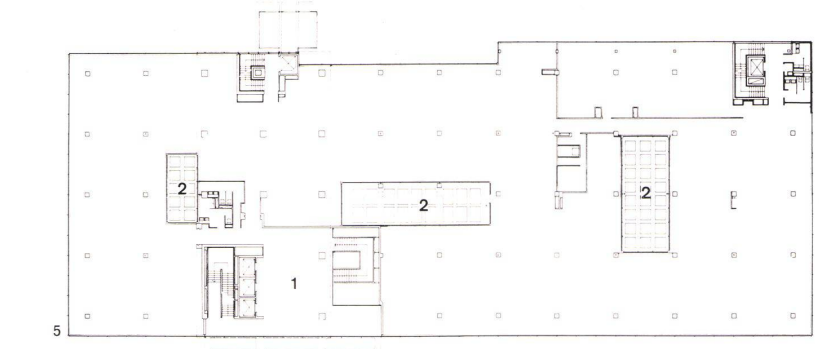
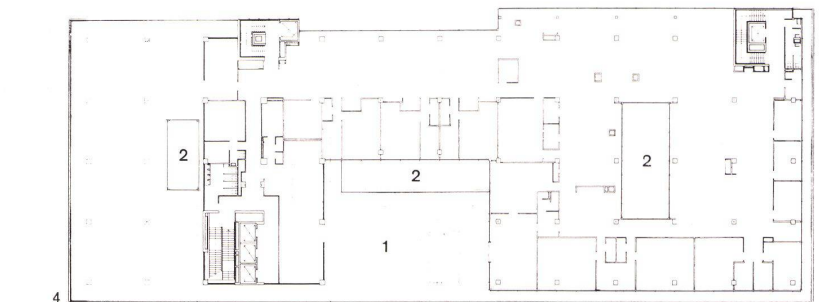
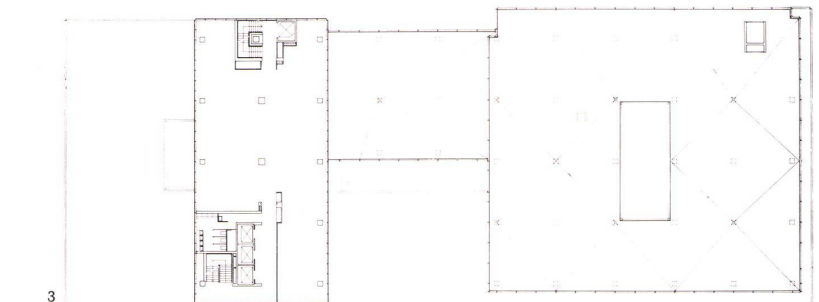
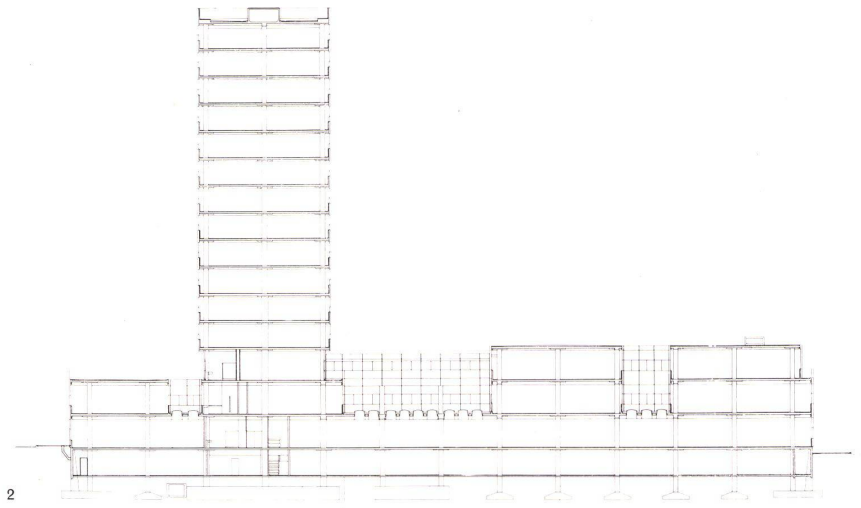
Die Böden vom Keller bis zum 2. Obergeschoß im Hochhaus liegen 1,25 cm höher als jene des niedrigen Gebäudes. Es wurde berechnet, daß sich der Turm im Laufe der nächsten Jahre jährlich so viel setzen wird, daß die Böden der beiden Baukörper in 50 Jahren auf dem gleichen Niveau sein werden.

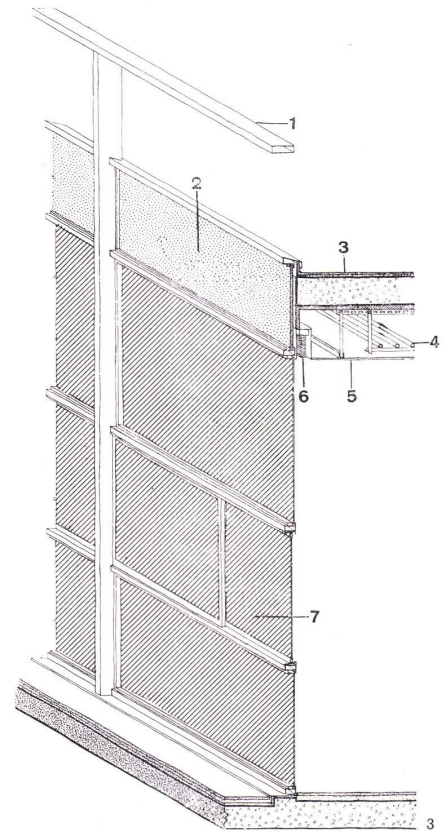
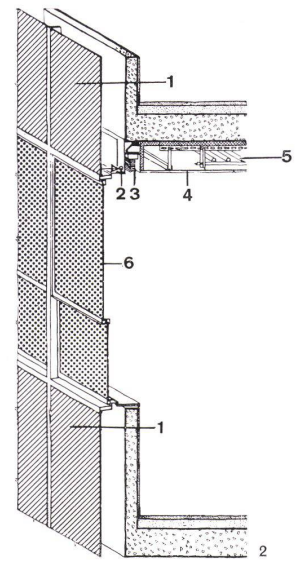
Alle Säulen stehen im Abstand von 7 m. Im ganzen Bau finden sich nur drei verschiedene Säulenquerschnitte: im Kellergeschoß, Erdgeschoß und im 1. Obergeschoß des Hochhauses 75 x 75 cm, im 2. bis 5. Obergeschoß des Hochhauses 61 x 61 cm, im 5. bis 14. Obergeschoß und im niedrigen Bau 53,3 x 53,3 cm. Die verschiedenen Belastungen der Säulen in einem Stockwerk sind in der unterschiedlichen Armierung berücksichtigt. Die äußeren Säulen sind von den Deckenstirnen um 1,9 m zurückgesetzt.

Die Umfassungswände der Fahrstühle und die Feuerwände dienen zur Windversteifung.

Die Rahmen der Fassadenwände sind aus Aluminium. Im niedrigen Teil sind Horizontalschiebefenster und im Hochhaus Vertikalschiebefenster eingebaut. Als Brüstungsplatten beim Hochhaus und auf der Nordseite des Flachbaus ist 6 mm dickes Calorex-Glas eingesetzt (Seite 48, Abb. 2 und 3); auf den übrigen Seiten des niedrigen Baus bestehen die Brüstungselemente aus weißem sizilianischem Marmor.

Im Flachbau sind die Fensterelemente 2,33 m und im Hochhaus 1,17 m breit. Die Fassadenwände wurden in 7 m breiten und stockwerk-hohen Elementen montiert.





Im Hochhaus, genauer vom 3. Obergeschoß an aufwärts, sind Betonbrüstungen vor die Calorexplatten montiert worden. Zwischen diesen und der Betonbrüstung ist ein entlüfteter Zwischenraum (Abb. 2). In diesen Zwischenraum sind Leuchtstoffröhren montiert, die nachts zu Reklamezwecken eingeschaltet werden.

In den Büroräumen wurde eine neuartige Unterdecke eingebaut, die aus Dänemark stammt, die sogenannte »Daempa-Decke«. Sie besteht aus Aluminiumplatten mit zirka 4000 Löchern auf den Quadratmeter. Die Decke besitzt ausgezeichnete schalldämmende Eigenschaften. Bei genügendem Abstand von der Massivdecke können Leuchtröhren und Entlüftungskanäle auf einfache Art eingebaut werden. Die Platten sind einfach aus ihren Halterungen zu drücken und gestatten einen bequemen Zugang zu den Rohrleitungen.

Um die Heizung, Beleuchtung, Ventilation, die Rohrpostanlage und andere Einrichtungen

1
Das Hochhaus aus der Froschperspektive vor dem Haupteingang.

Le bâtiment à multiples étages comme le voit le piéton devant l'entrée principale.

The high-rise building from angle of vision of pedestrian, in front of main entrance.

2
Schnitt durch Fassadenelemente und Decke des Hochhauses 1:50.

Section d'un élément-façade et plafond de la maison à multiples étages.

Section of elevation element and ceiling of the high-rise building.

1 Grünliches Calorex Glas / Verre verdâtre Calorex / Greenish Calorex Glass

2 Röhre mit Kaltkathodenlicht / Lumière à Cathode / Cathode light

3 Lamellenstore / Store à lamelles / Venetian blind

4 Gelochte Aluminiumplatte / Plaque d'aluminium perforée / Perforated aluminium plate

5 Heizrohre / Conduites de chauffage / Heating pipes

6 Vertikalschiebefenster / Fenêtre coulissante verticale / Vertical sliding window

3
Schnitt durch das Fassadenelement im 2. Obergeschoß des Flachbaus und Deckenschnitte 1:50.

Section d'un élément-façade au premier étage du bâtiment bas et sections de plafond.

Section of elevation element on 1st floor of low structure and ceiling sections.

1 Handlauf (Dachterrasse) / Main-courante (Toit-terrasse) / Handrail (roof terrace)

2 Verkleidung aus sizilianischem Marmor / Revêtement de marbre de Sicile / Facing of Sicilian marble

3 Asphalt / Asphalte

4 Heizrohre / Conduites de chauffage / Heating pipes

5 Gelochte Aluminiumplatte / Plaque d'aluminium perforée / Perforated aluminium plate

6 Lamellenstore / Store à lamelles / Venetian blind

7 Horizontalschiebefenster / Fenêtre coulissante horizontale / Horizontal sliding window

4
Haupteingangshalle im Erdgeschoß...

Hall d'entrée au rez-de-chaussée...

Lobby on ground floor...

5
... und im 1. Obergeschoß.

... et au 1er étage.

... and on 1st floor.

6
Der Ausgang vom Erdgeschoß ins Obergeschoß. Im Hintergrund ein Ausschnitt der Wandplastik aus Aluminium von Geoffrey Clarke. Das Wandbild stellt die Gewinnung und Verarbeitung von Rohöl dar.

Accès du rez-de-chaussée à l'étage supérieur. A l'arrière-plan une partie de la plastique murale en aluminium de Geoffrey Clarke. L'œuvre représente l'extraction et l'industrie de l'huile lourde.

Access from ground floor to 1st floor. In background a detail of the aluminium mural sculpture by Geoffrey Clarke. The mural represents the extraction and refining of crude oil.

möglichst einfach installieren zu können, wurden die Decken als unterzugsfreie Platten ausgeführt. In die Decken von 21,5 cm Dicke (plus 6,25 cm Glatzstrich und Belag) sind zwischen den Stützen Flachträger von 1,8 m Breite armiert. Dieses System soll den Arbeitsaufwand um etwa 30% vermindert haben.

Im Gebäude ist keine Klimaanlage, sondern eine Deckenstrahlungsheizung eingebaut — und die Lamellenstoren sind innen angebracht. Wir glauben, daß diese Einrichtungen ganz einfach unzulänglich sind. Es ist nicht dasselbe, ob Frauen um ihrer eigenen Schönheit willen oder ob Angestellte wegen eines Bauwerks mit Repräsentationspflichten »leiden«.

Die Beleuchtung der Arbeitsplätze wird auf photoelektrischem Wege dauerautomatisch eingeschaltet, wenn das natürliche Licht unter den zulässigen Wert sinkt. Überall — auch für die Illumination des Hochhauses — wird kaltes Kathodenlicht verwendet. Dieses Licht ist dem Neonlicht ähnlich, bietet jedoch einige Vorteile: die Leuchtröhren haben eine Lebensdauer von ungefähr 15000 Brennstunden, die Betriebskosten sind geringer, und das Licht flammt ohne Verzögerung auf.

Die Fassaden des Hochhauses werden von Gondeln aus gereinigt. Ein Nachteil der Curtainwalls besteht darin, daß sie in gewissen Zonen nicht »mit Anmut altern« wie traditionelle Baustoffe. In dieser Hinsicht sind sie Autos ähnlich.

